

Das rechte Wort.

- Die Auen ein fürstlicher Jagdzug weckt,
Inmitten die kaiserlich' Majestät;
Die Bäume sich neigen, doch nicht aus Respekt,
Es beugt sie der Wind, der die Wipfel verdreht;
5 Der Himmel, unartig, schickt böses Wetter,
Schwer fallen die Tropfen, hin wirbeln die Blätter;
Da ruft der Durchlauchtigst' auf seinem Gaul:
»Ah, schaut's, jetzt regnet's mir gar ins Maul!«
- 10 Indes die ipsissima verba ein Graun'
Verbreiten im Zug, laßt ein Monument
Aus jener Zeit, sein Bild, uns beschau'n;
Ich trag's in der Tasche, Siebzehner man's nennt.
Ein Lorbeerkranz in Perückenwildnis
15 Und eine Lippe, sonst nichts! – so sein Bildnis
Draus männiglich sieht, wie dem frommen Mann
Gar leicht in den Mund das Wasser rann.

- Ihr Hoflakaien, nun rennt und sprengt:
20 Ein Regenschirm ist's, was retten kann!
Hofmarschall beschließt ganz still: Der Mann,
Der des Kaisers Hut gemacht, der hängt!
Hofmedikus denkt: Nach dem Ebenmaße
Wohnt friedlich der Mund im Schatten der Nase,
25 Durchlauchtigste Nase verschmäht das System;
Wie stell' ich nun dieses der Nase genehm?

- Schön tröstet den Kaiser der Hofjesuit:
»Der Priester dir Weihbronn entgegenhält,
30 Wenn die Majestät in die Kirche tritt;
Ein Dom des Herrn ist Wald und Feld,
Gott selber hat hier den Weihbrunn ergossen
Zu grüßen dich, den Frommen, den Großen!«
Der Kaiser wird grimmig, wie König Saul:
35 »Zum Teufel! mir regnet's noch immer ins Maul!«

- Der eine erstarrte, der andere lief,
Der rang die Hände, der stand wie im Bann;
Am Eichbaum lehnt' in Gedanken tief
40 Der Günstling des Herr und sann und sann;
Auf springt er jetzt, heiliger Sendung trunken,
Die Stirn ihm umsprüh'n der Erleuchtung Funken:
»Mein allergroßmächtigst' Kaiser geruh'
Und schließe die Lippen huldreichst zu!«

45

- Lobsinge, du heiliges römisches Reich!
Wie leicht du zu schirmen, zu retten bist!
Geschoß der Kartaunen und Schwerterstreich
Trifft nicht wie ein Wörtlein zu rechter Frist;
50 Send' immer dir's Gott zur rechten Stunde,
Und Fürsten, die horchen dem rechten Munde

Und Räte zu weisem Rate nicht faul!
Dem Kaiser regnet es nimmer ins Maul.
(324 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gruen/veranda/veran806.html>